

Nr. 1.

Berlin, den 5. Januar 1862.

XV. Jahrgang.

Kladderadatsch.



Wochenkalender.

Montag, den 6. Januar.

Herr von Krozigt confiscirt den Kladderadatsch in Meiningen.

Dienstag, den 7. Januar.

Coburg-Gotha protestirt als Agnat gegen dieses, den Verstand der sächsischen Unterthanen beschränkende Verbot.

Mittwoch, den 8. Januar.

Sachsen-Weimar schließt sich dem Proteste im Interesse seiner künftigen Unterthanen an.



Wochenkalender.

Donnerstag, den 9. Januar.

Sachsen-Altenburg sendet an Meiningen eine energische Note wegen dieses, ohne seine Zustimmung erlassenen Verbots.

Freitag, den 10. Januar.

Die Albertinische Linie unterstützt Meiningen in seinem Auftreten gegen die andern sächsischen Linien.

Sonnabend, den 11. Januar.

Ein Krieg zwischen den sächsischen Linien scheint unabwendbar. Meiningen beruft zum Oberbefehl für diesen Krieg die Strategen des —

Kladderadatsch.

Humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Dieses Blatt erscheint täglich mit Ausnahme der Wochentage. Man abonniert bei den Post-Anstalten des In- und Auslandes, sowie in den Buchhandlungen. Abonnements-Preis für Berlin und die preussischen Staaten 21 Sgr. vierteljährlich. Abonnements-Preis für alle außerpreussischen Staaten 22 Sgr. vierteljährlich. Einzelne Nummern 21 Sgr.

Der Zukunft und des Friedens Hort.

Wie dumm, o Mensch, mit deinem Palmenzweige
Stehst du an des vergangnen Jahres Reize
Und an des neuen Anbeginn!
Wird sich Amerika mit England schlagen?
Wird sich John Bull mit Jonathan vertragen?
So fragst du zweifelnd her und hin.
Du ahnst, es kann in dieses Krieges Wettern
Ein einz'ger Strahl zertrümmernd niederschmettern
Den ganzen morschen Bau der alten Welt.
Das Einzige was deinen Muth erhält —
Die Hoffnung ist's, daß Bruder Jonathan
Eroh' allem Pöbelloärm noch bannen kann
Und bannen wird den unheilsschwangern Sitt
Am Glückableiter — seines Deficits.

An Arm und Beinen knebelst gebunden,
An Haupt und Fuß geschlagen und zerschunden,
Liegt sie am Rand des Abgrunds da;
Aus allen blutend und aus frischen Wunden,
Hat sie den Ketter nimmer noch gefunden,
Die arme „felix Austria!“
Gern möcht' sie süßen schwere Niederlagen,

Gen Süden wieder ihre Waffen tragen
Und nach Italien wieder ziehn ins Feld.
Was ist's, das kühnen Chalen fern sie hält?
Rathlosen Rathschlag gibt ihr Der und Jener,
Schmerling und selbst der große Herr von Plener,
Rathlos stehn sie mit ihrem ganzen Witz
Am Berg — des colossalen Deficits.

Verjährt Sünden reuwill abzubüßen
Wankt der „Colosk mit thongeeformten Säßen“,
Auf seinem schwanken Fundament.
Sonst aller liberalen Kinder Schrecken,
Hört er wie, ohne heimlich Graun zu wecken,
Man jeho seinen Namen nennt!
Gern möcht' er sich für kecken „Undank“ rächen,
Gern seiner innern Feinde Eroh' zerbrechen;
Doch nieder sinkt sein Arm, machtlos erschlast
Ist seiner sonst so straffen Muskeln Kraft.
Und harrend auf die Rückkehr besser Tage,
In stummem Groll verbeißend jede Klage,
Schaut spähend er umher von seinem Sitz,
Dem schwellenden Polster — seines Deficits.